

Zwei bisher unbeachtete Haller Chroniken

VON KUNO ULSHÖFER

Der Aufmerksamkeit von Herrn Jürgen Wyschkon im Staatsarchiv Nürnberg ist es zu verdanken, daß unser Augenmerk auf zwei Chroniken der Reichsstadt Hall gelenkt wurde, die bisher in der Literatur nicht bekannt waren. In den beiden Chronik-Editionen von Christian Kolb¹ werden sie nicht erwähnt. Kolb hatte seinerzeit zwar die im Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg vorhandenen Haller Chroniken erfaßt und beschrieben, aber offenbar die Bestände der bedeutenden Ansbacher Schloßbibliothek nicht auf Hallensia hin durchgesehen. Dort nämlich lagen damals die Sammlungsbestände des Historischen Vereins für Mittelfranken, zu denen die beiden besagten Chroniken heute gehören. Im gedruckten »Katalog der K. Regierungsbibliothek in Ansbach² ist eine der Handschriften in der Abteilung VIII. Deutsche Geschichte (d. Zur Geschichte der Einzelstaaten, Württemberg) unter Nr. 664 benannt: »Widmann. Chronik d. Stadt Hall (Schwäb.) 1553.«

Das Archiv des Vereins und mit ihm die Chronikbände gelangten vor einigen Jahren als Depositum in das Staatsarchiv Nürnberg.

Für die weitere Beschäftigung mit der Haller Historiographie wird es dienlich sein, Kenntnis von den bislang nicht berücksichtigten Chronikhandschriften zu haben. Deshalb sollen sie hier kurz vorgestellt werden, ohne daß ihr Verhältnis zu den bekannten Handschriften von Haller Chroniken oder Chronikauszügen näher untersucht wird.

1. MS 609 Auszug aus der Widmann-Chronik

Es handelt sich um einen Folioband (20,5 × 32,5 cm) mit marmoriertem Pappeinband mit Lederecken und -rücken, auf drei Bünde gebunden. Der Band enthält VIII und 124 beschriebene Blätter, wobei die alte arabische Folierung bei drei bereits abbricht. Das Titelblatt trägt die Aufschrift *Widmann des Stifts Cornburg* [verschrieben für: Comburg] *Sindikus* (siehe *Schluß der Vorrede*) *Chronik der Stadt (Schwaebisch) Hall. Manuscript 1553* in einer Hand des beginnenden 19. Jahrhunderts. Ein Rückenschild (19. Jahrhundert) ist mit dem Kurztitel *Hall. Chronik 1553* beschriftet. Der Signaturzettel auf dem Einband außen lautet: »Histor. Verein f. Mittelfranken. Ms. hist. 609«, der Signaturzettel auf dem Einband innen: »Königl. Regierung von Mittel-

1 Christian Kolb (bearb.): *Geschichtsquellen der Stadt Hall*. 1. Band: Herolts Chronik; 2. Band: Widmans Chronica (= Württembergische Geschichtsquelle 1, 1894, und 6, 1904)

2 Ansbach 1913. S. 315

franken. HV, IV 15 Hall, G Ms F 34« (rot getilgt), eine Bleistiftsignatur auf dem Einband innen: »IV 15—572«. Ich gebe diese Details deshalb so genau an, weil aus ihnen bei näherer Beschäftigung womöglich Informationen zur Geschichte der Handschrift erschlossen werden können.

Nach dem Titelblatt ist auf dem linken Rand von Blatt I der untere Teil des Doppelkupfers *Hall in Schwaben* mit dem zeitgenössischen handschriftlichen Zusatz *die 1680ger Brunst*³ eingeklebt, der die abgebrannte Gelbinger Vorstadt von Hall zeigt.

Das Papier weist dreierlei Wasserzeichen auf, die einen Rückschluß auf die Datierung zulassen:

1. ein Turmwasserzeichen mit dem Beizeichen-Buchstaben H;
2. ein Turmwasserzeichen mit dem Beizeichen-Buchstaben J;
3. ein Buchstabenwasserzeichen mit den Buchstaben RHC B, wobei das R in einer Art Schild steht, der als »Helmzier« eine Krone hat. HCB sind unter dem Schildfuß angebracht.

Zeichen 1 kann mit aller Vorsicht nach Piccard auf die Zeit zwischen 1594 und 1598⁴ bzw. ins Jahr 1596⁵, Zeichen 2 ebenfalls auf den Zeitraum zwischen 1594 und 1598⁶ datiert werden. Zeichen 3 deutet allerdings auf spätere Zeit! Der Band enthält auf Bl. I—VII eine Adresse: *Den Edlen, Ehrnuesten, Fürsichtigen, Ersamen vnd Weysen Herrn Stettmeister und Rhate der Löblich(en) vnd deß hayligen Römischen Reichs Statt Schwäbischen Hall, Meinen großgünstigen Herrn*, auf Bl. VII folgen Datum und Unterfertigung: *Geben mittwoch nach Inuocauit den 22ten Februarij, nach Christi vnsers Seeligmachers geburt fünfftzehnhundert vnd im drey vnd fünfftzigsten Jhare. E. herlicheit vnndertheniger Georg Widman deß Stüffts Comburg Syndicus etc.*

Bl. VIII verzeichnet eine Liste von 49 hällischen Ortschaften: *Waß vnd wie viellerlei Dörffer Fleckhen, Höff vnd andere mher pertinentien vnd Zugehörigen güetter in die Statt Hall gehörig*. Dieses Blatt ist etwas beschnitten und scheint auch eine andere, doch gleichzeitige Hand aufzuweisen.

Ansonsten ist der Band von einer Hand und wohl auch in einem Zuge durchgeschrieben, bis auf eine Ausnahme. Am Schluß der Handschrift, auf Bl. 123v, findet sich der Eintrag: *Anno Domini 1690 den 7. 8. Maij hab ich diese gegenwertige Widmannische Chronik...* Die folgenden drei Zeilen sind radiert; nur noch das Wort *abgeschrieben* ist zu entziffern. Die Chronik diente also 1690 vielleicht als Vorlage für eine Abschrift. Andererseits — und das scheint beim ersten Hinschauen merkwürdig — paßt das Wasserzeichen 3 zum

3 abgebildet bei K. Ulshöfer: *Bilder einer alten Stadt, Schwäbisch Hall*. 1971. S. 44, s. a. S. 31

4 Gerhard Piccard (bearb.): *Die Turmwasserzeichen*. Findbuch III der Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart. 1970. VIII H 23

5 Piccard, *Turmwasserzeichen VIII H 26*

6 Piccard, *Turmwasserzeichen VIII X 391*. Bei der Zuordnung der weiteren Zeichen zeitigte auch die Suche in der Wasserzeichenkartei Piccard im Hauptstaatsarchiv Stuttgart kein befriedigendes Ergebnis (frdl. Auskunft durch Herrn Dr. Herbert Natale vom 10. 3. 1988)

Datum 1690. Es ist Hans Caspar Bullinger, dem Begründer der Papierdynastie Bullinger in Unterkochen, zuzuschreiben, der 1688 die dortige Papiermühle übernahm.^{6a} Da der Vermerk zusätzlich noch mit Bleistift durchgestrichen ist, wurde der Eintrag gewiß bewußt getilgt. Es ist denkbar, daß er die Namen des Abschreibers oder ersten Besitzers enthielt, die ein späterer Eigentümer unkenntlich gemacht hat.

Der Hauptteil des Bandes von Bl. 1r bis Bl. 123r ist in drei Kapitel gegliedert: Bl. 1r—96v: *Von der Statt Schwebischenn Hall etc.*, Bl. 78r—96v: *Von dem Closter Murhardt*, Bl. 99r—123r: *Von Stiftung deß Stüffts Comburg*.

Den Abschluß bildet, Bl. 124r—v, ein Nachwort (*beschlußs*).

Das Manuskript gibt Auszüge aus dem 5. und 6. Teil der gesamten Widmannschen Chronik, wie sie von Kolb veröffentlicht wurde, wieder. Doch sind einige Absätze enthalten, die bei der Edition meistens aus der Handschrift H 2 (Chronik des Sebastian Thumas)⁷ übernommen wurden. Die einzelnen Kapitel der Handschrift sind jedoch – im Vergleich zum veröffentlichten Text – sehr frei umgestellt, nachdem die Einleitung (Bl. 1v—5v) der gedruckten Version (S. 52—60) fast wortgetreu folgt. In die Manuskriptstellen, die über Hall berichten, sind nicht nur Auszüge aus dem 5. Chronikteil übernommen, sondern auch die Stadt Hall betreffende kirchliche Nachrichten aus dem 6. Teil der Gesamtchronik. Dagegen beziehen sich die Murrhardter und Komburger Kapitel der Handschrift ganz auf den 6. Chronikteil:

2. MS 610

Die Handschrift MS 610, ein Pappband mit Lederecken und -rücken auf vier Bündeln (Folioband 21,5 × 33,5 cm), ist im Gegensatz zu MS 609 nicht im gedruckten Ansbacher Bibliothekskatalog von 1913 aufgeführt. Sie enthält zehn ungezählte unbeschriebene Blätter, 228 altgezählte beschriebene Blätter, fünf Blätter Register und zum Schluß nochmals 13 ungezählte unbeschriebene Blätter.

Ein halbzerstörtes Rückenschild des 19. Jahrhunderts wies den folgenden Titel auf: *Manuscript. Chr(on)ik der (Stadt) H(all)*, den eine andere Hand auf der Innenseite der Decke wiederholte.

Die Rücksignatur lautet: *Histor. Verein f. Mittelfranken. Ms hist. 610*, die Signatur auf der Decke innen: *Königl. Regierung von Mittelfranken. HV, IV, 15 Hall, G Ms F 33* (mit Bleistift getilgt), eine Bleistiftsignatur innen: *Hist. Verein IV 15—70*. Zusätzlich trägt das Vorsatzblatt einen Stempel: *Bibliothek des Historischen Vereins von Mittelfranken*, der auf Bl. 1v wiederholt ist.

6a Lore Sporhan-Krempel: Von der Kunst des Papiermachens am Kocherursprung — In: Aaleener Jahrbuch 1988, S. 84—115; hier S. 95, Abb. des Wasserzeichens S. 96 oben. Frau Dr. Sporhan-Krempel hat im März 1989 das fragliche Wasserzeichen zweifelsfrei der Unterkochener Provenienz zugewiesen. Alle anderen Spekulationen werden damit hinfällig.

7 vgl. Kolb, Widmans Chronica S. 53*f.

Zwei verschiedene Wasserzeichen sind im Papier zu erkennen:

1. ein Buchstabenwasserzeichen mit den gleichen Buchstaben in der gleichen Anordnung wie bei MS 609: RHC B, jedoch in anderer Gestaltung z. B. des Schildes und der Krone;

2. ein Wasserzeichen mit einer Haus- bzw. Handelsmarke (sog. Merkurstab), an deren Schaft der Buchstabe B angebracht ist.

Es handelt sich bei MS 610 um eine der Haller Sammelchroniken, wie schon aus dem Vorwort ersichtlich ist: *Und was Jerg Widmann, Syndicus zu Comberg, Berler und andere von Adel, die zu Hall gewohnt, in ihren Chronicken beschriben, daß habe ich alles hierinn von Jahr zu Jahr zusammen gebracht wie folgt.* Der Schreiber, Kompilator oder Abschreiber nennt sich nicht mit Namen. Dem Duktus nach war nur eine Person am Werk. Einmal bezeichnet sie bzw. der Abfasser der Vorlage den Grafen Kraft von Hohenlohe als seinen gnädigen Herrn: zum Jahr 1624 — terminus ante quem non.

Die Chronik ist mit einer Federzeichnung (Bl. 3r), auf der die fiktiven sieben Burgen von Hall und das Haal, der Haller Siedebezirk, mit Haalbrunnen dargestellt sind, sowie mit 65 nicht immer vollständig ausgeführten Wappen versehen (jeweils an der Stelle, an der die Chronik auf die Adelsfamilien Halls und des Umkreises eingeht, jedoch fehlt bei manchen Familien eine Wappenbeigabe). Als Besonderheiten seien genannt:

Bl. 155r—160v: eine — bekannte — gereimte Darstellung des Bauernkriegs: *Bawren Krieg Reimen weiß von Hannß Francken von Hall gemacht.*

Bl. 198v: ein politisches Pasquill zum Schmalkaldischen Bund: *Dieser Reim wurd zu Ullm in der Schmalkaldischen Bundnus ans Rathhauß geschlagen. Kayßer Carl von Genth / Du hast den Schmaltzhafen zertrennt. / Hertzog Hannß von Sachßen / Dir ist dein Bauch noch nit außgewachßen etc.*⁸

Bll. 1 198r—200r: ein aus Bibelzitaten bestehendes politisches Pasquill auf Kaiser, Könige, Reichsstädte etc.

Bl. 210vr: eine gereimte Aufzählung von Kriegen und historischen Ereignissen von 1374 bis 1535: *Von allen Kriegen und Schlachten auch andern Geschichten so geschehen sein, von dem Jahr Christi 1374 biß Anno 1519 [!] jedes mit seiner Jahrzahl Reimen verzeichnet, wie folgt: Die Schlacht vor Reuthlingen geschah — 1374 / Ein Streit zu Weyl man auch versprach — 1378 etc.*

Es ist nicht Sinn und Zweck dieser Miscelle, die beiden ans Licht gezogenen, im Staatsarchiv Nürnberg verwahrten Handschriften von Haller Chroniken ausführlich zu behandeln und in die »stattliche Heerschar von Handschriften«⁹ dieser Art einzuordnen. Es sollte vor allem auf ihre Existenz hingewiesen werden. Bei der Beliebtheit dieser Chroniken im 17. und 18. Jahrhundert ist immer wieder mit ähnlichen Funden zu rechnen.

⁸ Karl Steiff, Gebhard Mehring: *Geschichtliche Lieder und Sprüche Württembergs*, 1912, S. 331 ff. Das Lied in unserer Überlieferung stimmt nicht buchstaben- und wortgetreu mit der von Steiff-Mehring edierten Fassung überein.

⁹ (Chr.) Kolb: *Die Handschriften der Widman'schen Chronik*, in: WFr NF VI, 1897, S. 44—77